Infoblatt Nr. 08

20.10.2013

Archiv WGB Industriegeschichte

SARDINIEN:

Salinenloks und Bergbau

WTK-AKKULOK:

leider verschrottet

TEST:

Tankreinigung und -versiegelung

ISO 11799:

Richtiges Klima im Archiv

REGIONAL:

Bewusstsein, Tradition & Technik

Liebe Freunde und Interessenten,

warum ist die Adressenangabe wichtig?

All Jene, die dieses Infoblatt in PDF-Form und sonstige Mitteilungen per e-Mail empfangen, sind in unserer Datenbank nicht nur mit Namen und Mailadresse gespeichert, sondern auch meist mit der Postanschrift, eventuell zusätzlich die Telefonnummer.
Wir sind keine „Datensammler" – ganz im Gegenteil: eine klein gehaltene Datenbank mit den wirklich wichtigen Fakten ist einfacher und leichter zu pflegen als überfüllte Listen mit (privaten) Dingen, die keiner braucht bzw. keinen etwas angehen.

Warum also die Adresse?

Das hat den einen guten Grund, dass in Zukunft spezifische Informationen nur die Leute erreichen, die damit auch wirklich etwas anfangen können.
Es bringt nichts, z. B. freie Transport-kapazitäten auf der Strecke Wolfsegg nach Güssing „an Alle" zu senden, da davon im Prinzip nur Oberösterreich, die Steiermark und das Südburgenland betroffen sind. Ebenso wird eine regionale Denkmalpflege-Kleinveranstaltung nur Mailempfänger in einem gewissen Einzugsgebiet interessieren.

Sollten Sie als Leser trotzdem Interesse an allen Informationen haben, bitte nur bekanntgeben und die Zusendung erfolgt.

Zum Schluss:

Wie in allen unseren Mails unten angeführt, kann jeder Empfänger, der keine Nachrichten mehr erhalten möchte, seine Daten aus unserer Datenbank sofort löschen lassen – logisch.

Waltraud Weigl – Obfrau
Dr. Erhard Zarzi – Schriftführer
Manfred Böckl – Kassier

Impressum:

Archiv WGB
Verein zur Dokumentation österreichischer Industriegeschichte

Zallingergasse 21, 1210 Wien, Tel: +43 699 12771157
archiv-wgb@hausrollbahn.at

ZVR: 242927658

Der Verein

Das **Archiv WGB** verwaltet Fahrzeuge und Gerätschaften sowie Werkstatteinrichtungen und speziell Archivmaterial verschiedener Eigentümer (neben den eigenen).

Die Namensgebung „WGB" führt auf die private *„**WGB** – **W**eigl's**G**arten**B**ahn seit 1968"* des leider verstorbenen Hrn. ***Walter Weigl*** zurück. Dessen Garten-, Feld- und Hausrollbahnmaterial sowie das umfangreiche Archivmaterial (Autobus, Strassenbahn, Eisenbahn – international) waren ausschlaggebend, diesen Verein zu gründen, um das Vermächtnis sowie die zwischenzeitlich und weiter angesammelten Objekte und Archivmaterialien gesichert zu sehen; eine engere Zusammenarbeit mit Museen und Sammlungen ist gegeben.

Der Verein beschäftigt sich mit der Entwicklung der österreichischen Industrie und Technik des 20. Jahrhunderts, z. B.:

- Hausroll-, Klein- und Industriebahnen,
- Industrieanlagen, -maschinen und -bauten,
- Bergbauanlagen ober- bzw. untertage,
- Schiff- und Luftfahrttechnik,
- Architektur und Ortsbild,
- Tradition und -bewusstsein.

Die Tätigkeit des Vereines, der keinen Gewinn anstrebt, dient ausschließlich der Förderung gemeinnütziger Zwecke.

Archiv-Grundlagen: Die Verzeichnungspolitik des **Archiv WGB** basiert im Prinzip (bis auf kleine Anpassungen) auf **ISAD (G)**, dem **International Standard of Archival Description (General)** in der Fassung von 2000 sowie folglich in Anlehnung der Richtlinien für die Verzeichnung von Archivgut des Österr. Staatsarchivs.

Restaurierung-Grundlagen: Zur Qualitäts-sicherung werden grundsätzlich die Grundlagen und Bedingungen der **ISO-9001-Zertifizierung** angewandt (das Archiv WGB ist aus Kostengründen jedoch nicht ISO-9001 zertifiziert), weiters wird nach **ICOM-Normen** (International Council of Museums) vorgegangen.

WTK-Akkulok verschrottet

Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks AG

Die ungewöhnlichen letzten Jahre einer Grubenlokomotive – Chronologie:

AEG GA1 ex WTK ohne Typenschild

Vor der grossen Landesausstellung 2006 in Ampflwang (Oberösterreich) stand diese AEG-Lok Type GA1 (unbekannte Fabrikations- bzw. WTK-Inventarnummer) mit einigen Schwestermaschinen im ehemaligen Betrieb Hinterschlagen.

Während des WTK-Insolvenz- und anschliessendem Konkursverfahrens 2006-2008 war sie wieder mit zwei weiteren GA1 und einer Schöma im Betrieb Schmitzberg unter Dach.
Bei der Konkursverhandlung am 04.04.2008 wurden etliche Objekte – darunter auch die Lokomotiven – als Gesamtpaket abgegeben, zufällig schienen jedoch auf der Endaufstellung nur 2 Stk. Akkuloks auf – ein Tippfehler (?).

Der Transporteur übernahm in den Folgewochen all die Gegenstände, die auf der Liste standen, Stück für Stück, eben z. B.:

„42 Stk. Grubenhunte“
„2 Stk. Akkuloks“
„1 Stk. Diesellok“

usw. usw.

So blieb die Lok am Gelände Schmitzberg anscheinend irgendwo in einem Eck bzw. Holzschuppen hinter sonstigem Altmaterial aus dem Bergbaubetrieb unbemerkt.

Alle Leute, die 2009 nach der dritten GA1 befragt wurden, wussten nichts von ihr bzw. gaben an, kein derartiges Objekt mehr am Gelände zu haben.
Sie war verschollen.

Fotos: David Gamel, 15. Juni 2013

Mit der Zeit nahmen wir natürlich an, dass 3700kg Stahl in den Hochofen wanderten, die Lok, die eigentlich für einen Feldbahnkollegen in Salzburg bestimmt war.

Ende? – nein!

Das gesamte Gelände Schmitzberg wurde „mit Inhalt“ verkauft und vom neuen Eigentümer aufgeräumt – also alle Dinge, die noch vom Bergbau stammten, sortiert und verwertet.
Im Juni 2013 erkundete Kollege *David Gamel* das Gelände und fotografierte unter Anderem die wieder aufgetauchte Akkulok.

Daraufhin konnte eine Übernahme mit der Geschäftsleitung, die von den Gegenständen am Lagerplatz im Detail nichts wusste, telefonisch vorbereitet werden, Besichtigung und Detailbesprechung sollte vor Ort am Lagerplatz erfolgen; leider ging der Platzwart in Schmitzberg zwischenzeitlich seinem Auftrag pflichtbewusst weiter nach: „Schrott zum Schrotthändler“ und das war’s mit der AEG GA1.

Endgültig.

Neu im Archiv

Jenbacher Werke

Beschreibung, Bedienungsanleitung und Ersatzteilliste:

JW8 Motor ab Nr. 2030 aus 05/1952 (D)
JW8, JW8A, JW10, JW10A, JW10B, JW12 Motoren aus 06/1969 (D, E, IT, F)
JW8, JW10A Motoren aus 01/1956 (D)
JW10, JW12 Motoren aus 01/1956 (D)
JW10 Motor aus 12/1956 (E)
JW20 Motor ab Nr. 1000 aus 09/1953 (D)
JW20 Motor aus xx/195x (E)
JW50, JW100 Motoren aus 12/1952 (D)
JW50, JW100 Motoren aus 04/1960 (D, E)
JW200, JW400 Motoren aus 01/1959 (D, E)
JW200, JW400 Motoren aus 10/1961 (D, E)
JW600 Motor aus 11/1966 (D, E)
JW600 Motor für **Lok FS 245** aus 196x (IT)
JW20K Kompressor aus 08/1956 (D)
JW220KL Kompressor aus 12/1966 (D)
JW40K Kompressor aus 12/1984 (D)
JW440K Kompressor aus 08/1964 (D, E)
JW440KL Kompressor aus 05/1961 (D, E)
JW745KDf Kompressor aus xx/19xx (D)
JW78 American Jenbach North Carolina Kompressor aus xx/19xx (E)
JW78L American Jenbach North Carolina Kompressor aus 09/1970 (E)
JW60WEf UZ 6.840 Generator (D, E)

Interne Handbücher:
JW-Datensammlung Dieselmotoren 1981
JW-Datensammlung Dieselmotoren 1982

Neu im Archiv

3. Sondereilzug Wien – Innsbruck – Buchs
16-seitige Werbung Format A5 aus 1925

Neu im Archiv

Lanz AG Mannheim

Durch Zufall fielen uns beim Bearbeiten eines Archivs Fotos vom Lanz-Bilderdienst in die Hände. Von 1951 bis 1953 erzeugte Lanz den Motor-Geräteträger Alldog A1205.
26 sehenswerte Originale wurden digitalisiert.

Da diese Originale nicht in unser Sammlungskonzept (Österreich) passen, werden sie an ausgesuchte Sammler abgegeben! info@hausrollbahn.at

Neuzugang WGB 50

Ein neu eingetroffenes Untergestell JW 8 „Jenbach Pony“ auf Lorenachsen ist direkt zum Aufarbeiten und Adaptieren als fahrbarer Motorteststand in Fischamend (NÖ) abgeladen worden.

WGB 50 und Kühlergrill bei der Ankunft

Spezialwerkzeug für Armaturen

Anfänglich sollte eigentlich nur ein einfaches schnelles Hilfsmittel zur schonenden Montage neuer Armaturen mit 8-eckiger Mutter „geschnitzt“ werden – daraus entstand in einer Lehrwerkstatt ein wirklich brauchbares Handwerkzeug, das beim Zerlegen und beim Zusammenbau der Instrumente nicht nur die dünnwandige Mutter, sondern auch durch die Teflonschicht das Armaturenbrett schützt.

Nie wieder Wasserpumpenzange oder 30mm-Gabelschlüssel, mit denen meist die festsitzende Mutter etc. beschädigt wird.

Schienenbieger der WTK

Am 23. August 2013 konnte ein originaler Schienenbieger der Wolfsegg-Traunthaler-Kohlenwerks AG (WTK) geborgen und einem dafür bereits angemeldeten Feldbahn-sammler übergeben werden.

Die Markierung vom Masseverwalter aus 2007 war bei der Bergung noch vorhanden.

JW-Kompressor x20 übersiedelt

Die typischen Baustellenkompressoren der Jenbacher Werke sind noch vielen Leuten in Erinnerung, waren sie doch ab 1950 auf fast jeder Baustelle anzutreffen. Aus den am häufigsten gebauten wassergekühlten Typen JW15K u. JW220K wurde auch eine luftgekühlte Variante konstruiert, der JW220KL(f), heute eher selten anzutreffen.
Einer unserer zwei (18615/1968) über-siedelte am 21. September 2013 nach Schwaz/Tirol und wird dort vom Schwazer Projektzentrum weiter betreut.

WGB x20 atmet wieder tiroler Heimatluft

Nochmal **SARDINIEN**

September 2013 SARDEGNA

Wie im vorletzten Infoblatt bereits erwogen, begaben wir uns Anfang September wieder auf die Insel, um dort weiterzusuchen, wo wir im Juni aufhören mussten.

Kaum im *Olbia* gelandet, ging es per Mietwagen Richtung *Guspini (Arburese)*, um in der Bergwerksregion zu streunen. Am Weg dorthin streift man bereits so einige alte Abbaugebiete, für jedes einzelne muss jedoch genügend Zeit eingeplant werden.

Im Gegensatz zum Juni waren wir diesmal mit besserem Kartenmaterial (1:25000 von 1989 - da sind noch viele Bergwerke verzeichnet) ausgerüstet und konnten daher unsere Ziele genauer planen und orten.

Nach zwei Tagen *Arburese* bezogen wir wieder das Reiterquartier *Mandra Edera* in Zentralsardinien mit guter Eisenbahnverbindung, z. B. in 1,5 Std. nach *Cagliari*.

SARDEGNA

Ein Tag *Cagliari* ermöglichte den Besuch des Schmalspurbahnmuseums (mit Sondergenehmigung, da 2013/2014 geschlossen) und der Salina, wo neben der Jenbacher JW20 drei für Sardiniens Salinen typische Loks stehen, sowie eine ausgiebige Stadtrundfahrt mit Autobussen und Schmalspur-Strassenbahn (leider führt die Tram nicht mehr bis zum Hauptbahnhof).

Von unserem Quartier aus starteten wir die Ausflüge in das Gebiet rund um *Orani* (wo jedoch die auf den Karten eingezeichneten Werke heute ein zusammengeschlossener grosser Tagbaubetrieb sind) und in das nahegelegene Städtchen *Macomer* mit Besuch des Schmalspur-Betriebsgeländes inklusiv Werkstätten der *ARST – Azienda Regionale Sarda Transporti* (Planverkehr nach *Orani* bzw. Museumsstrecke in die Gegenrichtung nach *Bosa* ans Meer).

Wirklich genial sind natürlich die überall anzutreffenden archäologischen Kulturschätze, die einen Ausritt mit Pferd erst so richtig einzigartig machen.

Jenbacher JW20 in Cagliari

Sardinien, September 2013

Die leider erst zweite Jenbacher Diesellok, die wir auf Sardinien gefunden haben, steht in einem umzäunten Gelände in der Nähe des Tourismusbüros vom Naturpark (Saline).

Zum Glück war offensichtlich einer dieser „lustigen“ Schilderklauer erfolglos, so konnte zumindest das Baujahr 1962 sowie die Motornummer 8445 bestimmt werden; das Lok-Typenschild wird beim nächsten Besuch chemisch gereinigt, um die Fabrikationsnummer an’s Tageslicht zu bringen. Den derzeitigen Zustand der Lok beschreibt am Besten ein Auszug vom Erstinspektionsbericht (Ziffern in [] = Bewertung 1 bis 5):

1xx Karosserie [4-5]; 401 Motor: [4] steckt, kein Öl; 402 Dieseltank: [5]; 405 Dieselfilter: [4]; 411 Ölbadluftfilter: [5-]; 414/415: fehlen; 501 Getriebe: [4] steckt; 3xx Kette 1: fehlt; 3xx Bremseinheit [4] steckt; 801 Kühler: fehlt; 8xx Wasserrohre: [4-5]; 804 Wapu: [4].

Salinenloks in Cagliari

Die drei gesichteten Lokomotiven stammen anscheinend ebenfalls wie die sieben Loks der Salina St’ Antioco von Ing. Greco, Reggio Emilia (siehe WGB-Infoblatt Nr. 06); Details konnten auch hier leider nicht herausgefunden werden.

7 von 8 Akkuloks in Montevecchio im leider nicht zugänglichen Bereich des Geländes

Bergbau Arburese

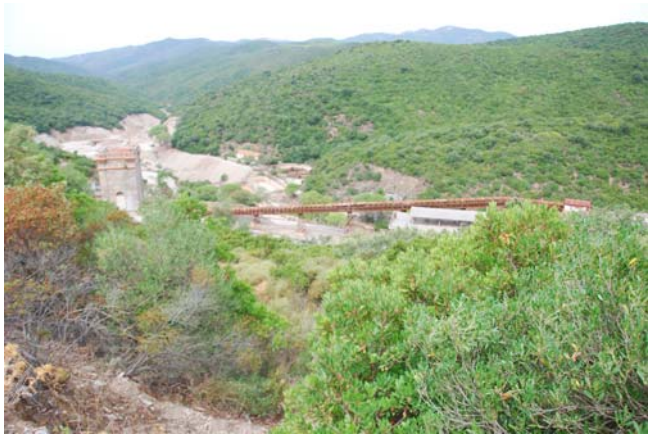
Montevecchio bis Piscinas

Das Bergbaustädtchen *Montevecchio* war Ausgangspunkt zu einigen der vielen Anlagen, die man im Umkreis von wenigen Kilometern hier findet. Die Anlage in *Montevecchio* ist für Besucher geöffnet und zeigt einen groben Überblick über vergangene Grubenarbeit; die wahrscheinlich interessantesten Teile sind nicht zugänglich oder zerstört.

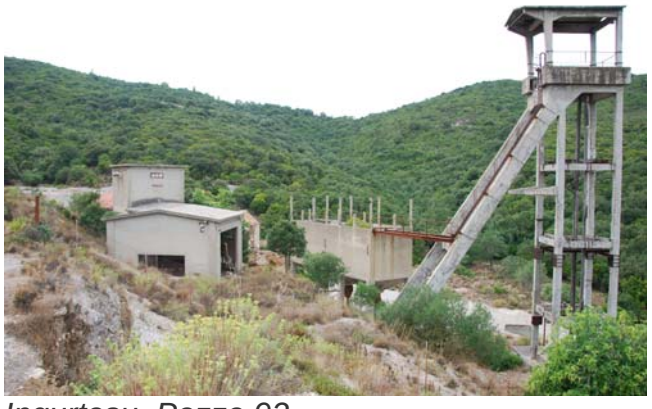
Ebenfalls abseits des Besuchergeländes am ehemaligen Rangierbhf. der Normspurbahn

Verschiedene Generationen von Mundlöchern

Die Anlage bei den Staubecken Zerbini mit Stollen unter und oberhalb der Strasse; beeindruckend die Grösse des Belüfters



Anlage Sanna

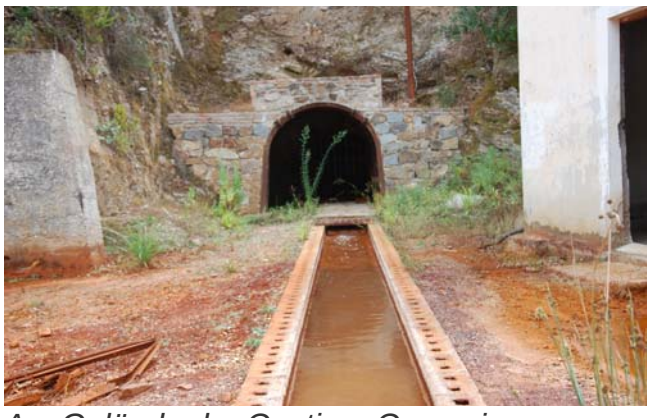


Ingurtosu, Pozzo 92

Richtung Osten führt die teilweise unterspülte Schotterstrasse S66 von *Montevecchio* nach *Ingurtosu* und weiter nach *Piscinas* zum Meer. Auf dieser Route gibt es sehr viele Gebäude, Stollen, Schächte und ganze Anlagen zu sehen, die jedoch alle eingezäunt bzw. versperrt sind. Das nächste Mal werden wir die 19 km besser mit Quad oder Geländemotorrädern befahren und mindestens vier Tage einplanen.

Zwei km nach *Montevecchio* liegt die Anlage *Sanna*, die anscheinend per Seilbahn über den Bergrücken mit dem Werk *Montevecchio* verbunden war. Im Werk stehen neben Grubenhunten und sonstigem Material noch mindestens vier Akkuloks (wahrscheinlich Siemens) unter einem Flugdach.

Weiter geht es zum Staubecken *Zerbini* mit Anlage (Stollen unter bzw. rechts oberhalb der Strasse), vorbei an Fördertürmen wie *Pozzo Fails*, *Amsicora*, *Pozzo 92*, *P. 92 nuovo*, den Anlagen *Lamarmora*, *Casargiu* und *Ingurtosu* sowie ungezählten Mundlöchern bis zur Abzweigung nach *Piscinas*.



Am Gelände der Cantiere Casargiu

Ab hier („Museum“ *Pozzo Gall*) erkennt man auf 9km Länge noch gut das Gleisbett der 600mm-Bahnen (*ferrovia pozzo Gal – laveria Pireddu* u. *Brassey – Piscinas*). Am Weg zum Meer beeindruckt die Anlage *Brassey*: Aufbau und Architektur sind nicht alltäglich. Zeugen des ehemaligen Bergbaus begleiten uns bis zum Ende der Strecke (Strand von Piscinas), wo einige verrostete Relikte an die Förderbahn und die Schiffsverladestelle erinnern sollen.

Details und spezifische Fotos zu den hier erwähnten Anlagen werden wir in einem späteren Informationsblatt zeigen.

Anlage Brassey

Tankversiegelung

Kreem® im Test

Ein altes und heikles Thema ist das Renovieren von Tanks. Jeder, der einen Jahrzehnte alten Blechtank erstinspiziert, wird mit Rost, Verharzung und eventuell Löchern konfrontiert.

Tank nach dem Ausbau

Meistens sind die dünnwandigen Blechtanks nicht so weit zu öffnen, um sie innenseitig mit Methoden wie Strahl- oder sonstigen Werkzeugen und Hilfsmitteln reinigen zu können; ebenso schwierig das Aufbringen einer Versiegelung im Streichverfahren (z.B. mit PR1422 etc. für Integraltanks).

Wir testeten das Drei-Stufen-Verfahren „Kreem®“ der Fa. Ammon GbR an einem 20 Jahre im Freien befundenen Blechtank mit starken Verharzungen am Füllrohr, Wasser im Altdiesel und innenseitigem Flächenrost.

Nach dem Entleeren und einer Vorreinigung wurden Harzklumpen und Grobrost händisch beseitigt, danach erfolgten das behutsame Strahlen des dünnwandigen Blechs – innen soweit eben möglich – und diverse Spühlvorgänge. Kleine Löcher haben wir aufgrund jahrelanger positiver Erfahrungen mit einem fluidresistenten Silikon-Kautschuk-Kleber (RTV 159) gedichtet, bevor die eigentliche Tankversiegelung begann.

Das Produkt „Kreem®“ wird in vier Dosen mit Produktbeschreibung und Handhabung geliefert; weiters hilft ein Anwendervideo aus dem Internet.

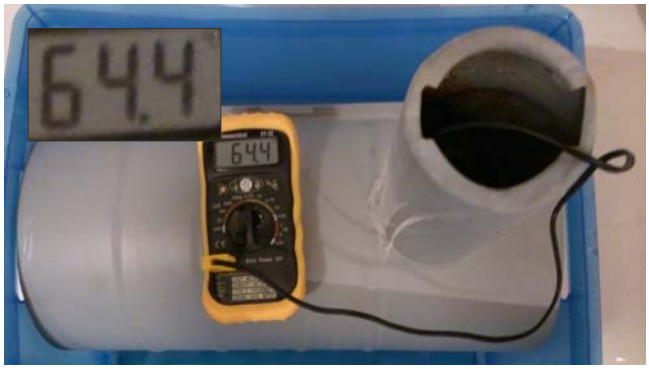
Innenaufnahme vor und nach Reinigungsbad

Die Vorbereitungsarbeiten waren einfach: Auslassöffnungen verpfropfen, Wasser in einem Kanister auf 65°C bringen, das erste Produkt (Reinigergranulat) einrühren und den Tank damit befüllen. Während der einstündigen Einwirkungszeit war lediglich auf die richtige Wassertemperatur mittels

Innenaufnahme nach Entrostungsbad

Thermometer und Tauchsieder zu achten. Gleiches geschah im zweiten Schritt mit dem Entrostungsmittel. Die Trocknung des Tanks erfolgte bei 130°C im Wärmeofen.

Für den dritten Arbeitsschritt, die Versiegelung, wurden die zwei Komponenten gemäss Anleitung gründlich vermengt und in den Tank geleert. Durch langsames Drehen wird die komplette Innenseite benetzt und nach ca. 20 Minuten der Rest der Flüssigkeit abgelassen. Zum Schluss kam der Tank für 8 Tage zum Trocknen und Aushärten. ►



Alles in allem eine im Prinzip einfache Methode und leicht zu handhaben, wenn alle benötigten Hilfsmittel vorbereitet sind.

Hilfsmittel:
Tankverschraubungen
Stütz-/Arbeitsbock
15-L-Kanister (2 Stk.)
1-L-Mischgefäss
Rührspatel
Trichter
Tauchsieder
Thermometer
Wasseranschluss im Arbeitsbereich
Druckluft, Druckluftpistole
Wärmeofen
Putztücher
Atem-, Augen- und Handschutz

Regional & Tradition:
Sammlung Erinnerungshof Hermann
St. Nikolai im Sausal

Südlich von Graz, im Sausal, gibt es ein traditionsbewusstes Heimatmuseum der besonderen Art.

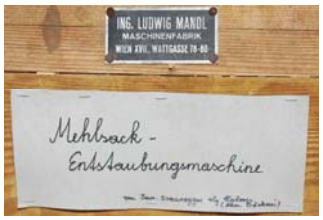
Um das Jahr 1962 hat der Zimmermann *Walter Hermann („der Opa")* mit dem Sammeln von alten Hausratsgegenständen und altem Werkzeug begonnen. Durch seine Arbeit ist er viel auf Dachböden gewesen und hat von dort so manch „altes Zeug" nach Hause gebracht. Damit hat er den Grundstein für den Erinnerungshof gelegt.
Schon früh hat er ein kleines Museum in der Garage eingerichtet, Jahr für Jahr wurde mehr daraus und immer mehr Räume sind dazu gekommen.
Nach dem Tod Walter Hermanns hat sich die Familie unter Leitung des Sohns *Robert* entschlossen, die Sammlung nicht aufzugeben, sondern zielorientiert weiter zu machen. Durch Nässe beeinträchtigte alte ►

Originalgebäude wurden nicht – wie leider so oft heutzutage – abgerissen, sondern trockengelegt, morsche Dachbalken, Fenster, Türen und Böden renoviert und alle vorhandenen und weitere aus der Region hinzugekommene Objekte gelistet, aufgearbeitet und den einzelnen Sammlungskategorien zugeordnet.

In den einst landwirtschaftlich genutzten Gebäuden findet der Besucher themenbezogene Objekte des 19. und 20. Jahrhunderts, geordnet und räumlich getrennt: Wein & Landwirtschaft, Haus & Hof, Kaiserzeit, Schule & Handwerk, Musik & Jagd, Ansichten der Region und speziell das sich durch alle Bereiche der Sammlung ziehende Regionalbewusstsein und die Technik.

Man erkundet entweder selbstständig die Sammlung oder nimmt an einer Führung teil.

Sie sollten sich mindestens zwei Stunden für dieses besondere Ausflugsziel Zeit nehmen!



Öffnungszeiten & Kontakt
Das Museum ist an jedem 1. Wochenende im Monat (Mai – Oktober) geöffnet.
Sondertermine gegen Voranmeldung.
Fam. Robert & Elfi Hermann
8505 St. Nikolai im Sausal 40a
Tel: +43 680 2160516 od. +43 650 6241953
museum@erinnerungshof-hermann.at
www.erinnerungshof-hermann.at

Klima im Archiv - DIN ISO 11799

Viele von uns sammeln und archivieren Bücher, Zeitschriften, Schriftstücke, Fotos, Dias, Negative und vieles mehr. Beim Bearbeiten alter Sammlungen findet man so manches Übel, das durch (unbeabsichtigte) falsche Lagerung hervorgerufen wurde. Im privaten Bereich ist es oft schwer, beste Bedingungen zu schaffen, jedoch kann jeder seine Lagerstätten für Bibliotheks- und Archivgut nahe dem Optimum, beschrieben in DIN ISO 11799, anpassen.

Die Norm beinhaltet im Grossen und Ganzen folgende Hauptthemen:

Klima
Reinigung und Desinfektion
Schutz
Aufbewahrung
Luftschadstoffe

und beschreibt Grundsätzliches, was man bei der Errichtung bzw. Einrichtung eines Raumes bedenken und berücksichtigen muss.
Die optimalen klimatischen Anforderungen können dem obenstehenden Tabellenauszug entnommen werden.

Weitere Punkte, die der Betreuer eines Archivs berücksichtigen sollte bzw. die relativ leicht umzusetzen sind:

- kein Tageslicht, keine Fenster (ausgenommen Lesebereich ohne Sonneneinstrahlung)
- Kunstlicht UV-frei 200 Lx (Lesebereich: 500 Lx)
- Belüftung u. Luftzirkulation
- Minimierung des Klimaunterschieds zwischen Magazin und Lesebereich
- Verpackungsmaterial nach ISO 9706
- Aufbewahrungsart (Bücher stehend, Grossformate liegend, max. Druck 350 Pa, Plakate, Glasplatten, Kunststoffe, etc.)
- Regelmässige Objektreinigung und -pflege
- Desinfektion von Objekten und Räumen

Lesebereich generell:
Temperatur: 20-26°C
Luftfeuchte: 50% ±5%

Arten des Archivguts	Temperatur (°C) min.	max.	tolerierbare tägliche Schwankung	relative Luftfeuchte (%) min.	max.	tolerierbare tägliche Schwankung
Papier, optimal	2	18	± 1	30	45	± 3
Papier, laufend benutzt	14	18	± 1	35	50	± 3
Fotografische Platten		18	± 2	30	40	± 5
Foto-Papierabzüge s/w		18	± 2	30	40	± 5
Foto-Papierabzüge farbe		2	± 2	30	50	± 5
Fotofilm s/w, Silbergel. auf Zellulose-Azetat-Träger		5	± 2	20	40	± 5
Fotofilm s/w-Silbergeaninefilm, oder Farbfilm auf Polyester		21	± 2	20	50	± 5
Magnetbänder Polyesterbasis (Audio, Video, Daten)	8	11	± 2	15	30	± 5
Schallplatten (Schellak, Vinyl)	16	20	± 2	30	40	± 5

Detaillierte Literatur liefern:
Dr. Sebastian Barteleit
Ellen Stöcklein
Mario Glauert

Erfahrungsberichte und Praxistipps senden Sie bitte an: archiv-wgb@hausrollbahn.at.

HOTEL RESTAURANT HAAS ***

Familie Haas
Hotel Restaurant Haas
Neumühlenstraße 6
A-4843 Ampflwang/Oberösterreich
+43 7675 2270
+43 699 18168120
info@hotel-haas.at

Kleine Hausrucktour im November

Zu Fuß auf WTK-Spuren im Wacloviczekfeld: Seilbahnstollen Schachen – Waldpoint und die Stollen Friederike, Alois, Paul, Hermann, Eblesberger und Wozelka – Rablesberg.
Anmeldung: info@hausrollbahn.at
Genauer Termin ist wetterabhängig und wird kurzfristig vereinbart.

Führung durch das Krankenhaus Hietzing

9. Nov. 2013, Initiative Denkmalschutz

Architekt Manfred Wehdorn und Ing. Friedrich Prem (KAV) werden über die besondere Architektur, Geschichte und die geplanten Veränderungen dieser Anlage informieren.
Ort: Wolkersbergenstraße 1, 1130 Wien
Zeit: 09.11.2013, 10:00 Uhr
Anmeldung: office@idms.at
Führungsbeitrag: EUR 22,-
http://www.initiative-denkmalschutz.at

Barbarafeier Schaubergwerk Kupferplatte

4. Dez. 2013, Knappschaft Jochberg

Ab 13:00 Uhr Barbarafeier mit Barbaramarkt in Jochberg; gratis Einfahrten in den Stollen; 17:00 Uhr Weisenblasen und Andacht vor dem Stollen, anschließend Barbarafeier mit Jahresrückblick in der Festhalle.
http://www.kupferplatte.at

Bundesländer-T-Shirts „Archiv WGB“

Grösse: L - EUR 12,50/Stk. + Versand

Feldbahnkater Toni

ex Eisenbahnmuseum Schwechat wurde im September 5 Jahre.

Wir unterstützen die Initiative LEBENSWERTES WEINVIERTEL

http://www.lebenswertes-weinviertel.info

Vorschau

In einem der nächsten Infoblätter:

„Überschmieren“ oder Lackieren?
Qualitätsstandarts und Unterschiede in den Bereichen Privat – Verein – Museum

TÜV in der Vereinswerkstatt
Was sagt Gesetzgeber & Versicherung?

Jenbach Büffel im Strassenverkehr
Entweder illegal oder teurer Spass

Denkmalschutz
Theorie und Praxis